

Abb. 116. Exlibris, gezeichnet von Osypvat.

sur son nom sagt Poulet-Malassis, und der Künstler hat sich wahrlich als zuverlässiger Prophet erwiesen. Von Gavarni, dem bekannten Karikaturisten, rührt wohl das gelungenste aller derartigen Eigenerzeichen her, das der Gebrüder Goucourt. Nichts wie eine Hand, die den Mittel- und den Zeigefinger auf ein Blatt Papier stützt, auf dem die Anfangsbuchstaben der Vornamen des Brüderpaars, E. und I. stehen, das ebenso unzertrennlich war, wie zwei Finger derselben Hand.

Den Namen eines andern großen Franzosen trägt eine Arbeit des Malers A. Legros, den Leon Gambettas. Auf dem bekannten Blatte sieht man den gallischen Hahn, der den Weckruf ertönen läßt; zwei Hände greifen von der Seite in die Darstellung hinein und brechen den Stab über Frankreich. „Vouloir, c'est pouvoir“ lautet die Devise (Abb. 2). Das Blatt ist als Exlibris wahrscheinlich nie benutzt worden, und abgesehen von wenigen Probedrucken sind die zahlreichen, in den Sammlungen befindlichen Exemplare Fälschungen, oder Ausschnitte aus den „Archives“.

Octave Uzanne, der bekannte Bibliophile, oder wie er sich nennt, „bibliophile“ hat ein von Massé nach einer Zeich-

nung Guérins radiertes Exlibris, einen Liebesgott, der mit seiner brennenden Fackel eine mit Palette und sonstigen Malutensilien beladene Schildkröte zu schnellerem Tempo antreibt. Der beigefügte Vers: Si l'amour ne vient que le turlipine, l'Art rampe ici-bas, se traîne et clopine, gibt die Erklärung der seltsamen Darstellung. Einen niedlichen Stich von L. Marolle besitzt J. Cartault. Ein auf Büchern stehender Putto hält in der einen Hand die Eloge de la folie, in der anderen den Traité de la sagesse. „Chacun à son tour“ ist der Wahlspruch des Besitzers. Die sehr beliebte Anknüpfung an den Namen des Bucheigners erklärt ein anderes Exlibris: eine Gänsefeder von einem Spruchband mit dem Namen des Exlibris Herrn umwunden, teilt das Blatt. Auf der einen Hälfte erblickt man eine Katzenfamilie (chat), auf der anderen Ochsen (bœuf), die von einem Bauern auf der Landstraße getrieben werden — Chabeuf heißt der Besitzer des künstlerisch sehr unbedeutenden Blattes, das im Gegensatz zu der aphoristischen Darstellungsweise der vorher besprochenen Arbeiten mit mancherlei Einzelheiten ausgestattet und rein bildmäßig durchgeführt ist. Man kann sich leicht überzeugen, daß es bei weitem nicht so suggestiv wirkt, sich bei weitem nicht

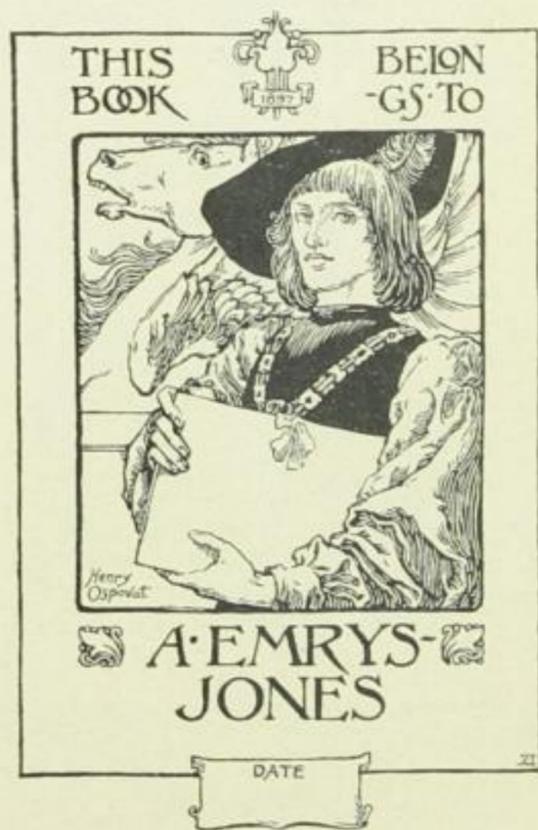


Abb. 117.

Exlibris, gezeichnet von Henry Osypvat.